

Vortrag 9¹⁵ Uhr: „Kommt, lasst uns ein Fest feiern“

Der christliche Jahresfestkreis versteht sich als Orientierung für das menschliche Leben. Die meisten Lebenssituationen können in Korrelation mit Erzählungen aus dem Leben Jesu gesehen werden. So verläuft das Kirchenjahr vom Weihnachtsfestkreis (Geburt) über den Osterfestkreis (Tod und Auferstehung) bis wieder zum Beginn des Advents. Wer die Feste des Kirchenjahres bewusst feiert, kann das erfahren, was der Evangelist Johannes Jesus sagen lässt: „Ich bin gekommen, damit ihr das Leben habt, das Leben in Fülle“ (nach Joh 10, 10).

Prof. Mag. Dr. Karl-R. Essmann, Theologe und Religionspädagoge

Ort: Bildungshaus St. Hippolyt, Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten

TeilnehmerInnenbeitrag:

€ 30,00 ganzer Tag inkl. Mittagessen

€ 20,00 ganzer Tag ohne Mittagessen

€ 15,00 nur Nachmittag ohne Mittagessen

Kinderbetreuung:

Bei Bedarf kümmern wir uns um Ihr/e Kind/er (Mindestalter 3 Jahre).

Bitte bei der Anmeldung bekannt geben!

Anmeldung:

mit beiliegender Karte

per Telefon: 02742/324-3345

per Fax: 02742/324-3349

per E-Mail: m.endl@kirche.at

per Anmeldeformular auf <http://familie.dsp.at>

Bitte melden Sie uns zu beiden Workshopgruppen jeweils Ihren Wunsch- sowie einen Ersatzworkshop!

Programm

9 ⁰⁰	Begrüßung
9 ¹⁵	Vortrag Teil 1
10 ³⁰	Pause
11 ⁰⁰	Vortrag Teil 2
12 ⁰⁰	Mittagessen Behelfe- und Büchertisch
13 ³⁰	Workshop Gruppe 1
15 ⁰⁰	Pause
15 ³⁰	Workshop Gruppe 2
17 ¹⁰	Liturgischer Abschluss
17 ³⁰	Ende

Treibbild: Anita Nussemüller



„Kommt, lasst uns ein Fest feiern“

LITURGIESTUDIENtag

für Kinder-, Jugend- & Familiengottesdienste

10. November 2018

9⁰⁰ bis 17³⁰ Uhr, Bildungshaus St. Hippolyt, St. Pölten

ANMELDESCHLUSS: 31. OKTOBER 2018

VeranstalterInnen und UnterstützerInnen:



1.1 Advent- und Weihnachtsbräuche christlich gedeutet

Jedes Wissen um die Entstehung und die Bedeutung weihnachtlicher Bräuche ermöglicht eine noch tiefere Erfahrung des religiösen Geschehens. Wofür steht z.B. ein Adventkranz? Wie feiert man das Fest des Hl. Nikolaus? Welche Bedeutung haben die einzelnen Figuren in der Weihnachtskrippe?

Karl-R. Essmann, Theologe und Religionspädagoge

1.2 Eine Reise mit Schaf Fanni durch das Kirchenjahr

Lustige und doch tief sinnige Reime aus der Sicht eines fröhlichen Schafes begleiten die 3- bis 10-Jährigen durch das Kirchenjahr. Dazu gibt es kinderleichte Lieder, die von den vielfältigen Festen und vom gemeinsamen Feiern erzählen. Viele Tipps und Ideen aus der Praxis für Gottesdienst und Unterricht.

Stephanie Reitlinger, Religionslehrerin, Theaterpädagogin, Kinderliedermacherin

1.3 Bibel-Aufführung

Vorsprechen eines Textes durch SpielleiterIn und Nachsprechen durch Kinder/Jugendliche/Erwachsene ermöglicht ein ganzheitliches Nachspielen von Bibelszenen ohne große Vorbereitung. Die Methode ist für jedes Alter und für Schule und Gottesdienst geeignet.

Roman Ottenschläger, Religionslehrer & Psychotherapeut

1.4 Durch Sein Wort geladen zum Fest ...

Dieses Wort gilt es nicht nur zu hören, sondern sich auf die Einladung ganzheitlich einzulassen. Durch einfache Formen des Bibeldramas wollen wir erspüren, wie das Einsteigen in andere Rollen zu einem neuen, tieferen Verständnis führen und die Bibelstelle mit dem konkreten Leben verbinden kann.

Ulrike Exler, Theologin, Bibeldramatikerin, Bibliologin

1.5 Musikalisches Krippenspiel

Mit dem Kindermusical „Weihnachtsmann oder Christkind“ möchten wir uns auf den wahren Grund des Weihnachtsfestes besinnen. Vierzehn großteils schwungvolle Lieder und einfache Texte münden schließlich in das Weihnachtsevangelium ...

Manuela Müllner, Komponistin/Musikschullehrerin; Benedikt Habison, PAss/Musikproduzent

1.6 Die Karwoche feiern, gestalten, erleben ...

Mit dem Palmsonntag durchschreiten wir das Tor zur Karwoche bis hin zur Auferstehungsfeier am Abend oder am Morgen. Verschiedene Möglichkeiten und Elemente schaffen es, dass Kinder und Jugendliche aktiv in der Pfarre die Kar- und Osterliturgie mitgestalten und erleben können.

Sabine Latzenhofer, Pastoralassistentin

1.7 Kreative Jugendkreuzwege

In diesem Workshop werden gewohnte Elemente eines Kreuzwegs mit Symbolen, ungewöhnlichen Bildern und dem Einsatz neuer Medien ergänzt. Zusätzlich wird gezeigt, wie Jugendliche in den Ablauf eingebunden werden können.

Thomas Heigl, Jugendleiter; Sara Daxberger, Referentin Katholische Jugend

1.8 Tappen SIE noch im Dunklen oder glauben SIE schon?

Wenn Jugendlichen ein LICHT aufgeht ...
Erhellende Momente für Jugendliche in unterschiedlichen Gottesdienst-Formen
Texte, Lieder, Impulse aus der Praxis für die Praxis

Theresia Lichtenegger, Religionslehrerin, Markus Ferstl, Pastoralassistent

2.1 Advent- und Weihnachtsbräuche christlich gedeutet

Jedes Wissen um die Entstehung und die Bedeutung weihnachtlicher Bräuche ermöglicht eine noch tiefere Erfahrung des religiösen Geschehens. Wofür steht z.B. ein Adventkranz? Wie feiert man das Fest des Hl. Nikolaus? Welche Bedeutung haben die einzelnen Figuren in der Weihnachtskrippe?

Karl-R. Essmann, Theologe und Religionspädagoge

2.2 Eine Reise mit Schaf Fanni durch das Kirchenjahr

Lustige und doch tief sinnige Reime aus der Sicht eines fröhlichen Schafes begleiten die 3- bis 10-Jährigen durch das Kirchenjahr. Dazu gibt es kinderleichte Lieder, die von den vielfältigen Festen und vom gemeinsamen Feiern erzählen. Viele Tipps und Ideen aus der Praxis für Gottesdienst und Unterricht.

Stephanie Reitlinger, Religionslehrerin, Theaterpädagogin, Kinderliedermacherin

2.3 Anders geklebt: bewegte und bewegende Bibelseiten

Bewegte und bewegliche Bastelbögen für den Religionsunterricht oder die Pastoral werden vor- und hergestellt. Der Schwerpunkt liegt auf biblischen Geschichten. Geeignet für die Arbeit mit Kindern von sechs bis zwölf Jahren, auch im sonderpädagogischen Bereich.

Roman Ottenschläger, Religionslehrer & Psychotherapeut

2.4 Medien-Highlights für den Religionsunterricht

Filme und Bildergeschichten vermitteln verständlich und anschaulich, worin der Ursprung und der Kern des jeweiligen Festes liegt, warum heute noch Grund zum Feiern besteht und wie das im jeweiligen Fest gestaltet und umgesetzt wird.

Fritz Wurzer, Medienverleih der Diözese St. Pölten

2.5 Herzensbildung – über den Weg zur emotionalen Intelligenz

Wenn Kinder und Jugendliche tragfähige Beziehungen erleben, können sie ihre Emotionen wahrnehmen, die Gefühle anderer anerkennen und Empathie zeigen. Durch die emotionale Intelligenz werden sie starke Persönlichkeiten. Lachen, Fühlen, Denken und Lernen stellen eine unzertrennbare Einheit dar.

Constanze Schilling, Referentin Katholische Jungschar

2.6 Er.LEBT!

Jedes Jahr in der Osternacht sind wir im Schacherhof gemeinsam mit Jugendlichen dem Geheimnis der Auferstehung auf der Spur. Eine Nacht voll Musik, kreativen Zugängen zu den Bibelstellen und Workshops. Ostern für Jugendliche erleb- und greifbar!

Christina Burghofer, Hausleiterin Jugendhaus Schacherhof

2.7 Jede Firmung ist ein kleines Pfingstfest

... und erinnert an das große Pfingstfest am Anfang der Kirche vor fast 2000 Jahren. Die Kirche ist alt, zugleich aber auch jung, weil der heilige Geist sie stets verjüngt. Lassen wir diese Verjüngung auch zu? Gibt es den Mut alte Traditionen zu brechen?

Stefanie Weidenauer, Firmteam KJ Diözese St. Pölten; Ilse Kappele Müller, Referentin Firmpastoral

2.8 „Mit den Emmausjüngern unterwegs“

Beim Emmausgang am Ostermontag wird die Botschaft der Auferstehung Jesu auf einem gemeinsamen Weg nachempfunden, mitgeföhlt und miterlebt. Anhand von praxiserprobten und kreativen Beispielen geben wir Tipps für die Gestaltung eines Emmausganges.

Sabine Kaminsky, Pastoralassistentin, Martin Kastner, Pastoralassistent